

## Biketour «Albula Haute Route»



<b>Datum:</b>	Samstag, 10. September 2016
<b>Tourenleiter:</b>	Hans Koller
<b>Anzahl Teilnehmer: Namen der TeilnehmerInnen:</b>	3 Hanspeter Riss, Roland Städler
<b>Technischer Tourenbericht:</b>	<b>Biketour, schwer</b> Filisur (1080 müM) - Alvaneu Bad – Crappa Naira – Ruoinas (1762 müM) – Aclas Dafora – Zaplina (2004 müM) Schmittner Alp (1867 müM) – Schmitten – Leidboden – Landwasser Viadukt – Filisur (1080 müM) Fahrzeit/Distanz/Höhenmeter: 5 h 30 min/40 km/1850 Hm Wetter: sonnig und warm, gegen Abend starkes Gewitter
<b>Abfahrt in Altstätten: Ausgangs- / Rückkehrort: Ankunft in Altstätten:</b>	Mit dem OeV ab Altstätten 07.00 Uhr, bis Filisur Ab Filisur um 17.01 Uhr, Altstätten an 19.00 Uhr
<b>Pausen:</b>	Verschiedene zwischen 10 und 20 Minuten

## Tourenbericht:

Die SBB und anschliessend die RhB brachten uns pünktlich nach Filisur. Nach einer kurzen Abfahrt begann die Hauptsteigung des Tages, zuerst nach Alvaneu. Dort stärkten wir uns bei Cola und Gipfeli. Nach einer Reparaturpause führte der Weg immer steiler, zuletzt schiebend bis nach Propissi Sot. Schon durften wir den ersten Singletrail nach Plaun Crappa Naira geniessen. Ab dort gings nochmals ein Stück hoch, um auf einem nächsten Trail die Alpsiedlung Aclas Dafora zu erreichen. Nach einer kurzen Pause am Brunnen zum Wasser nachfüllen stiegen wir nun hoch bis zur Abzweigung auf den Singletrail nach Ragleuna. Dieser war anfänglich schmal, wurde dann aber immer breiter und spassiger. Ab dort stand noch einmal eine «herzhafte» Schiebepassage an, um später auf einem Singletrail zur Schmittner Alp zu gelangen. Aufgrund der aufziehenden Gewitterwolken entschieden wir uns von dort direkt nach Schmitten abzufahren. Entlang der Landwasser genossen wir noch einmal das letzte Singletrail-Feuerwerk. Der Weg führte uns direkt unter das berühmte Eisenbahnviadukt bei Filisur. Zurück im Bahnhof entlud sich das Gewitter mit aller Gewalt. Wir genossen das Bier und dem Dach der Terrasse des Bahnhofbuffets. Mit dem Zug ging es wieder zurück ins Rheintal, wo uns die Sonne entgegenlachte. Zufrieden schauten wir auf die letzten Stunden Biken, «vollgepackt» mit Singletrails, zurück.

